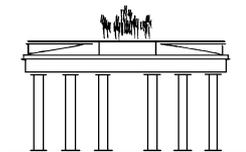
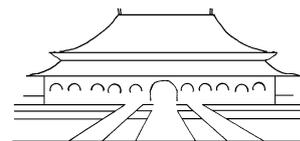


# Deutsch-Chinesischer Freundschaftsverein e.V.



Ludwigsfelde



## Informationsblatt Nr. 37

### 1. Jahreshauptversammlung 2013

Die diesjährige Jahreshauptversammlung fand am 22. 06. 2013 statt. Sie war auch in diesem Jahr ein Höhepunkt in unserem Vereinsleben. Im Rechenschaftsbericht des Vorstandes konnte der Vorsitzende Dr. Gruschka auf vielfältige interessante Veranstaltungen verweisen.



die Teilnehmer der Jahreshauptversammlung

Erinnert sei an die Vorträge zu den Ergebnissen und Beschlüssen des XVIII. Parteitag der KP – Chinas durch Rolf Berthold und des Volkskongresses der Volksrepublik China vom März 2013 durch Prof. Dr. E. Kopf.

Durch sie und viele Begegnungen in der Chinesischen Botschaft und bei anderen Veranstaltungen, wie z.B. mit dem neuen Botschafter SHI Mingdo, wurde deutlich: China wird weiter den Weg des Sozialismus chinesischer Prägung gehen, die Politik der Reform und Öffnung fortsetzen – aber unter neuen Bedingungen. Die Kerngedanken des Marxismus-Leninismus sollen noch stärker mit den konkreten chinesischen Bedingungen verbunden werden.

Das untermauerte auch Rolf Berthold in seinem Vortrag im Anschluss an unsere Jahreshauptversammlung. Den Wortlaut dieses Vortrages kann man sich von unserer Homepage herunterladen.



Prof. Dr. Kopf

Von großer Bedeutung für unser Vereinsleben waren auch vielfältige Begegnungen mit chinesischer Geschichte und Kultur im Rahmen des von der chinesischen Regierung ausgerichteten Kulturjahres in Deutschland.



Der Vorstand wird den Kurs der Organisierung interessanter Veranstaltungen und persönlicher Begegnungen fortsetzen. Von großer perspektivischer Bedeutung ist dabei, dass unser Verein ab Mai 2013 auch im Internet präsent ist.

Die Mitgliederversammlung bestätigte durch Zustimmung den Bericht des Vorstandes und den jährlichen Finanzbericht.

Botschafter SHI Mingdo mit Dr.Ulryk Gruschka und Gerd Knitter

## 2. Chinas Raumfahrtprogramm

Die am 11.06.2013 gestartete Weltraummission „Shenzhou 10“ ist inzwischen erfolgreich abgeschlossen worden. Die drei chinesischen Taikonauten sind wieder sicher gelandet.



Dieser Erfolg ist umso bemerkenswerter, als die USA es bisher erreicht hatten, dass China nicht als Partner beim ISS-Programm zugelassen wurde. Gleichfalls wurde China auf Betreiben der USA von einer Beteiligung am europäischen Satellitennavigationsprogramm Galileo ausgeschlossen. Inzwischen haben sie ein Eigenes entwickelt.

Diese beiden Tatsachen machen deutlich, dass es Ziel der USA-Politik ist, dass internationale Technologiemonopol beibehalten zu wollen, um weiterhin Hegemonie auszuüben und damit neokolonialistische Ziele zu verfolgen. Das aber gelingt immer weniger.

China hat bei der Meisterung der wissenschaftlich-technischen Revolution enorme Fortschritte gemacht und den Grundstein durch Förderung der Allgemeinbildung, der For-

schung und Anwendung ihrer Ergebnisse für weitere Spitzenleistungen in allen volkswirtschaftlichen Bereichen gelegt.

Der Flug von „Shenzhou 10“ war ein weiterer Schritt zur Vorbereitung des eigenen chinesischen Raumstationsprogramms. Ab 2020 soll die geplante Chinese Space Station (CSS) einsatzbereit sein. Anders, als die momentan von den USA, Russland, Kanada, Japan und Europa betriebene Internationale Raumstation (ISS), deren Zukunft nach 2020 völlig ungewiss ist, wird Chinas Station nicht ein geschlossener Club werden.

Der künftige kosmische Außenposten soll nicht nur Raumfahrtstationen, sondern auch Ländern, die bislang weder ein Raumfahrtprogramm noch eine Raumfahrtagentur haben, zur Verfügung stehen. Kernstück des Programms ist es, Raumfahrtfähigkeiten in Ländern ohne Raumfahrttradition - dem Großteil der UNO-Mitgliedsländer also - aufzubauen. Für die praktische Unterstützung hat China dem UNO-Weltraumbüro angeboten, die chinesische Raumstation zu nutzen.

China geht aber noch einen Schritt weiter. Es bietet potentiellen Partnern an, selbständig Module zu bauen und an der CSS anzudocken. 2015 erfolgt der Erststart der chinesischen Schwerlastrakete „Langer – Marsch – 5“, mit der ab 2018 die schweren Module von bis zu 20 Tonnen dann in die Umlaufbahn gebracht werden können.

China verfolgt also beharrlich und auch autonom ein Raumstationsprojekt und bezieht die Völker der Welt mit ein.

In Zeiten schwindender Raumfahrtbudgets nicht nur in den USA, auch in Europa müssen dem Westen die chinesischen Raumfahrtangebote wie eine schallende Ohrfeige – nur eben auf chinesische Art - vorkommen. Es ist nicht unwahrscheinlich, dass die Zukunft der bemannten Weltraumforschung womöglich ohne die USA und Europa stattfinden könnte.

Dass die chinesische Wissenschaft diese grandiosen Erfolge aus eigener Kraft erreicht, zeigt, welche Potenzen und Kräfte einer Gesellschaftsordnung innewohnen, deren oberste Maxime nicht das absolute Profitstreben auf Kosten anderer darstellt.

(Siehe auch ND v. 29./30.06.13)

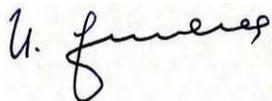


Missions-Abzeichen „Shenzhou 10“

### 3. Termine

13. 09. 2013 Ab 17 Uhr in Ludwigsfelde, Gaststätte "Zur Kegelbahn"  
Klaus Blessing:  
Vorstellung seines Buches „Joachim Gauck. Der richtige Mann ?“
21. 09. 2013 In den „Gärten der Welt“ Berlin-Marzahn:  
Chinesisches Mondfest und andere vielfältige Kulturveranstaltungen
- Oktober 2013 Der genaue Termin wird erst Anfang September in der chinesischen  
Botschaft geklärt für ein:  
Treffen mit dem Botschaftsrat für Kultur – Chen Ping.

Ludwigsfelde, den 24. 07. 2013



Dr. Ulryk Gruschka  
Vorstandsvorsitzender